



# Die volkswirtschaftlichen Kosten der Russland- Sanktionen

Virtuelle Podiumsdiskussion

10. Dezember 2020

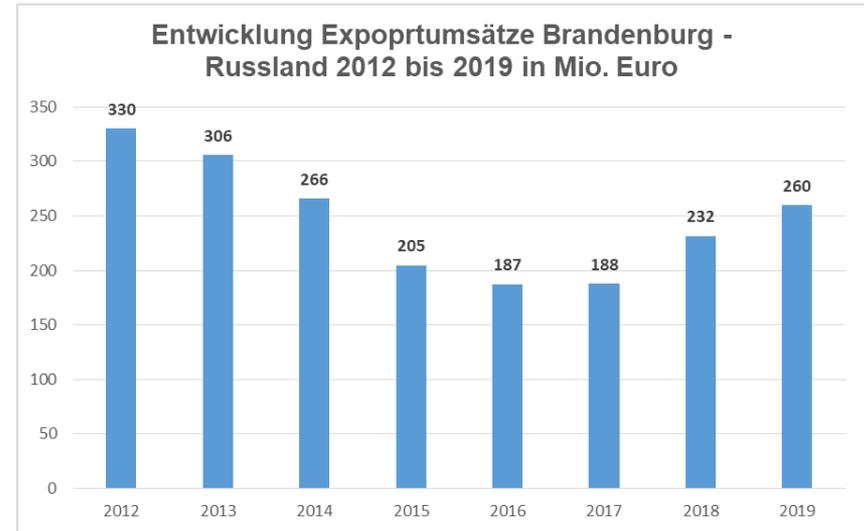
## Auftraggeber der Studie

- IHK Düsseldorf
- Deutsch-Russische Auslandshandelskammer
- IHK Cottbus
- IHK Potsdam
- IHK Dresden
- IHK Koblenz
- IHK Magdeburg
- IHK Osnabrück- Emsland-Grafschaft Bentheim
- IHK zu Rostock
- IHK Region Stuttgart
- Südwestfälische IHK zu Hagen



## Motivation zur Studie und Situation in Brandenburg

- sensible Diskussionen unter den Wirtschaftstreibenden seit Einführung der Sanktionen in 2014
- Einbruch der Brandenburger Exporte nach Russland bereits ab 2013
- Tiefpunkt in 2016:
- Exportrückgang von 2013 bis 2016 um 39 Prozent von 305 Millionen Euro auf 187 Millionen Euro
- Importrückgang von 2013 bis 2016 um 52 Prozent von 6,3 Milliarden Euro auf 3 Milliarden Euro
- Problematik der wirtschaftlichen Rezession in Russland seit 2013/2014 (Verfall der Rohstoffpreise, Rubelverfall)
- Sanktionen als Katalysator
- Kosten der Sanktionen bisher nicht quantifizierbar



## Aufbau der Studie/ Agenda

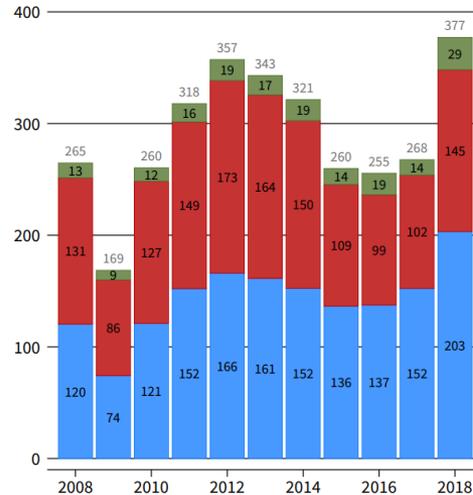
1. Fakten zum Außenhandel mit Russland
2. Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Kosten der Russland-Sanktionen
3. Ermittlung der volkswirtschaftlichen Kosten für deutsche Regionen
4. Befragung deutscher Unternehmen zu den bestehenden Sanktionen gegenüber Russland

Russland ist von Europa abhängig, sowohl als Zulieferer als auch als Abnehmer

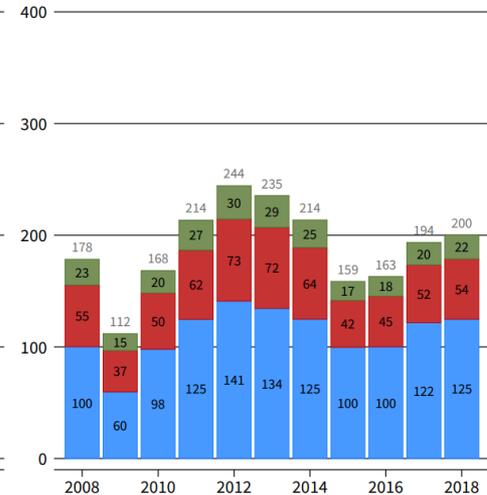
## Russlands Export- und Importentwicklung (absolut)

- Rückgang Russlands Exporte und Importe seit 2013/ 2014
- Erholung erst seit 2017/2018
- starke Abhängigkeit von Rohstoffpreisen
- EU verliert als Zielregion an Bedeutung
- Rückgang der Importe aus der EU nach Russland seit 2014
- Rückgang der Exporte Russlands nach Deutschland ab 2015
- Rückgang der Exporte Deutschlands nach Russland ab 2014/2015

Russlands Exporte  
(in Mrd. Euro)



Russlands Importe  
(in Mrd. Euro)



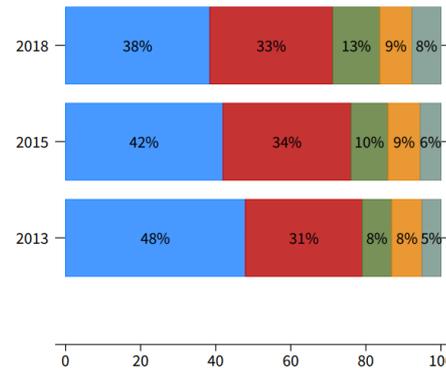
Rest der Welt    restliche EU    Deutschland

Seit 2014 geht ein Rückgang der Handelsanteile vor allem mit der EU einher

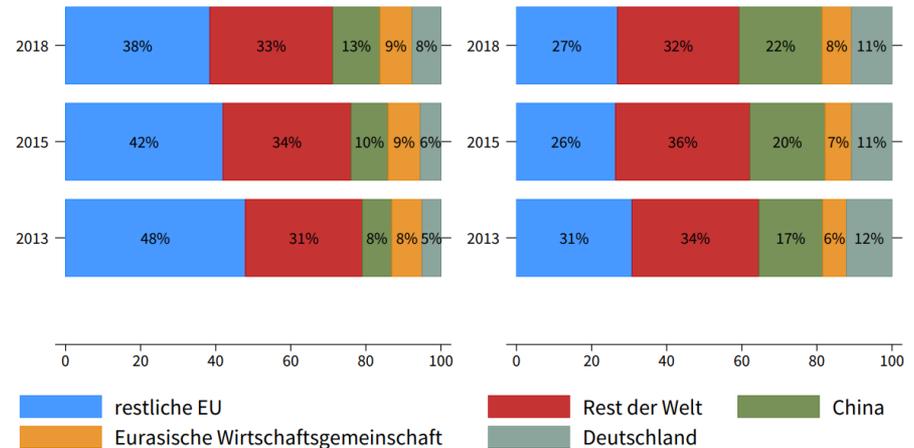
## Anteile der Regionen an den russischen Exporten und Importen (relativ)

- Verschiebung der Handelsanteile seit 2013
- Rückgang der relativen Anteile der russischen Exporte in die EU 2013 bis 2018 um 10 Prozent
- Rückgang der relativen Anteile der russischen Importe aus der EU um 4 Prozent
- Bedeutung von China für den russischen Handel nimmt zu (Export + 5 Prozent, Import + 5 Prozent)

Anteile an russischen Gesamtexporten  
(2013, 2015 und 2018, in %)

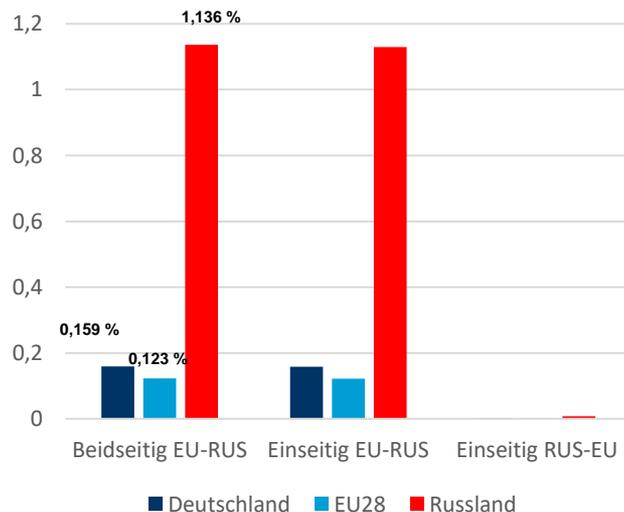


Anteile an russischen Gesamtimporten  
(2013, 2015 und 2018, in %)

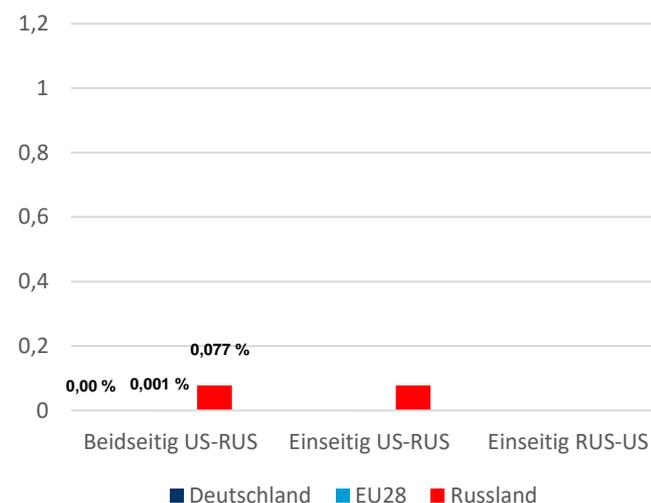


## Prozentuale Veränderung des BIP durch Abschaffung der Sanktionen

Prozentuale Veränderung des BIP durch Abschaffung der Sanktionen zwischen der EU und Russland

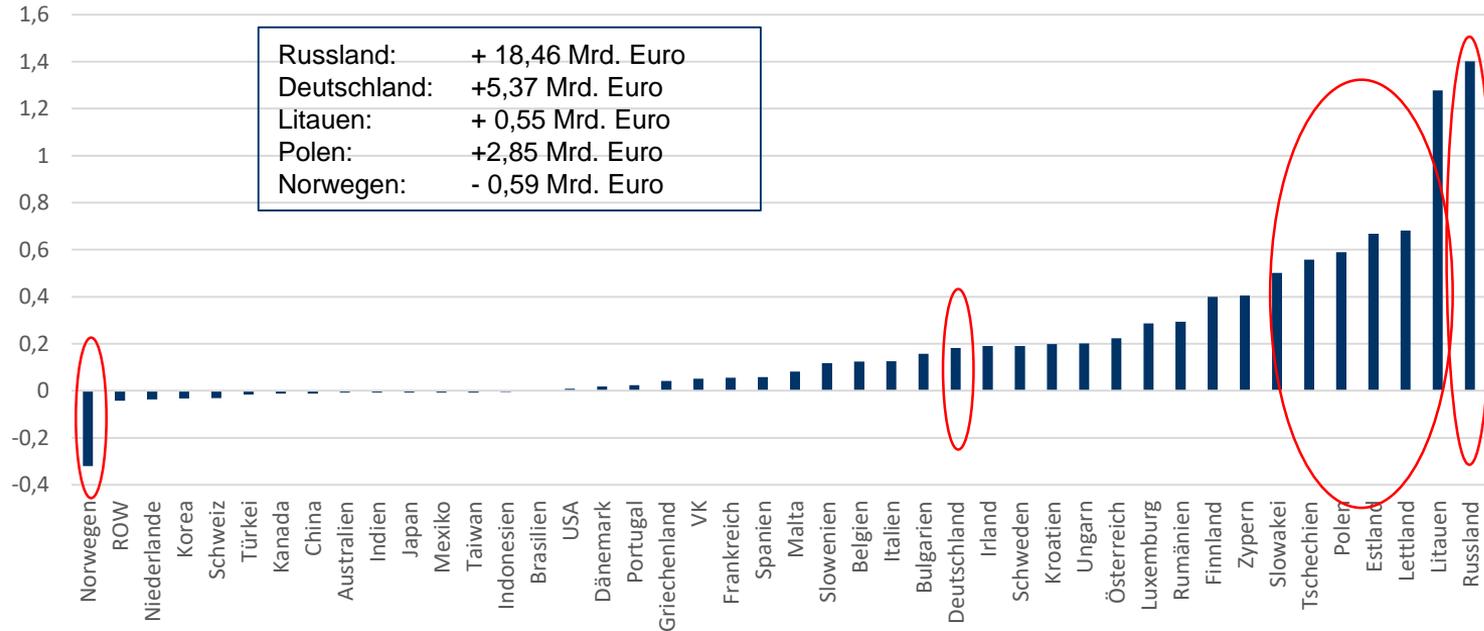


Prozentuale Veränderung des BIP durch Abschaffung der Sanktionen zwischen den USA und Russland



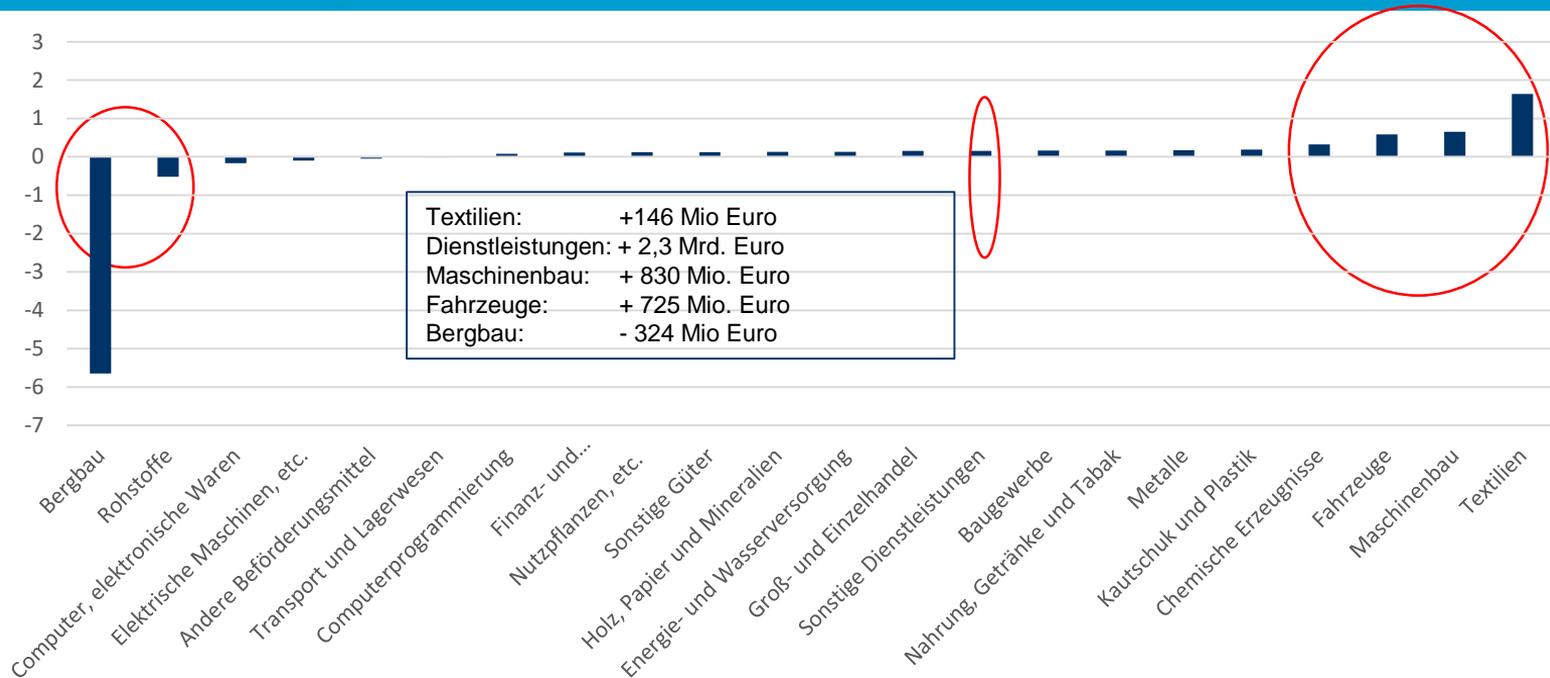
Russland wäre bei einer Abschaffung aller Sanktionen der größte Profiteur

## Prozentuale Veränderung BIP durch Abschaffung aller Sanktionen - Ländervergleich



Profiteure in Deutschland bei Abschaffung aller Sanktionen wären vor allem Sektoren Textilien, Maschinenbau, Fahrzeuge und chemische Erzeugnisse

## Prozentuale Veränderung der sektoralen Wertschöpfung in Deutschland durch Abschaffung aller Sanktionen



Ein Großteil der deutschen Sektoren würden von einer Abschaffung aller Sanktionen profitieren

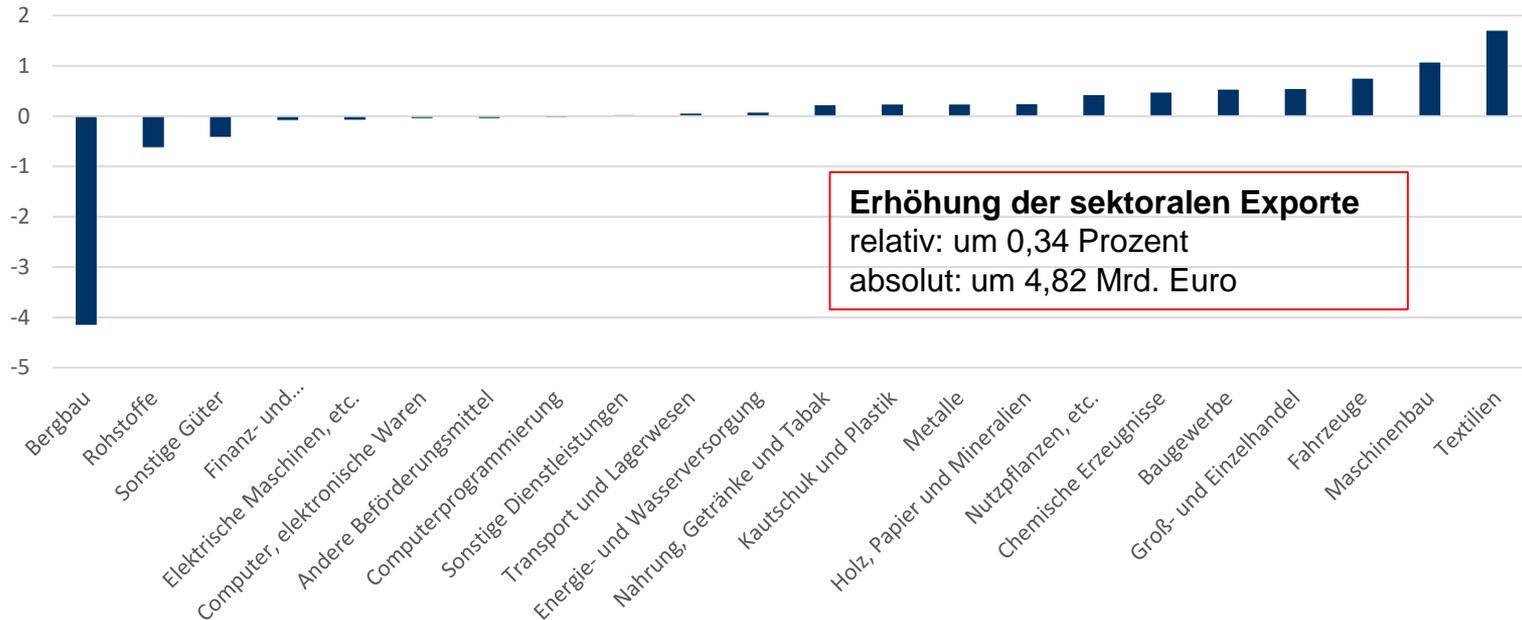


## Ausblick für deutsche Sektoren absolut betrachtet:

- im Fazit würde durch Abschaffung der Sanktionen die Mehrzahl der deutschen Sektoren gewinnen
- absolut betrachtet zeigen Studienergebnisse, dass vor allem deutsche Dienstleistungen am meisten von der Abschaffung der Sanktionen profitieren
- **Dienstleistungen: Zugewinn von mehr als 2,3 Mrd. Euro**
- **Maschinenbau: Zugewinn von mehr als 830 Mio. Euro**
- **Fahrzeugindustrie: Zugewinn von circa 725 Mio. Euro**
- andere Sektoren verlieren auch leicht, jedoch in geringem Maße mit Ausnahme Bergbau
- bei Abschaffung Sanktionen würden sich Handelsverschiebungen zugunsten russischer Produkte im Bergbau ergeben (**Wertschöpfungsverlust 324 Mio. Euro**)

Ein Großteil der deutschen Sektoren würden von einer Abschaffung aller Sanktionen auch im Hinblick auf die Exporte profitieren

## Prozentuale Veränderung der deutschen sektoralen Exporte durch Abschaffung der Sanktionen:



## Auswirkungen auf Deutschlands Exporte absolut:

- bei Mehrheit der Sektoren würden sich Deutschlands Exporte erhöhen
- über alle Sektoren betrachtet insgesamt **0,34 Prozent Erhöhung**
- absolut ausgedrückt wären dies **mehr als 4,82 Milliarden Euro, die Deutschland in einem Jahr mehr exportieren könnte**
- auf der Gewinnerseite stünden, z. B.
- Maschinenbau: Steigerung der Exporte um mehr als 1,9 Milliarden Euro
- Fahrzeuge: Steigerung der Exporte um 1,8 Milliarden Euro
- Verlierer wäre der Bergbau mit 4 Prozentpunkten, jedoch absolut nur 374 Mill. Euro

Fazit der Studie insgesamt: Von einer Abschaffung der Sanktionen würden alle Beteiligten profitieren

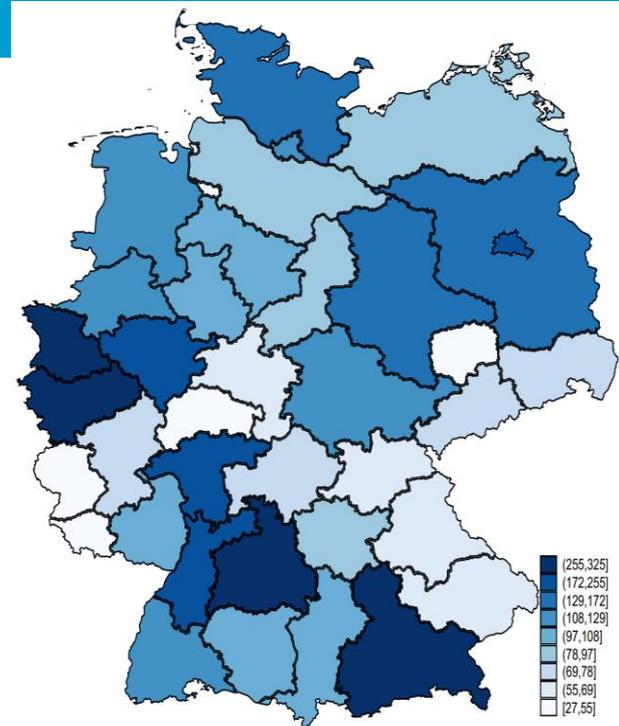


## Auswirkungen auf reales BIP der Beteiligten bei Abschaffung aller Sanktionen

- Reale BIP würde innerhalb der EU, in Deutschland und in Russland steigen:
- in Deutschland um 0,156 Prozent  
(auf Basis 2019: BIP 3.434 Milliarden Euro -> **5,4 Mill. Euro Wohlfahrtsgewinn**)
- in der EU28 um 0,122 Prozent  
(auf Basis 2019: 16,5 Billionen Euro -> **20,9 Mill. Euro Wohlfahrtsgewinn**)
- in Russland um 1,216 Prozent  
(Basis 2019: BIP 1.518 Milliarden Euro -> **18,5 Mill. Euro Wohlfahrtsgewinn**)

## Auswirkungen auf deutsche Regionen:

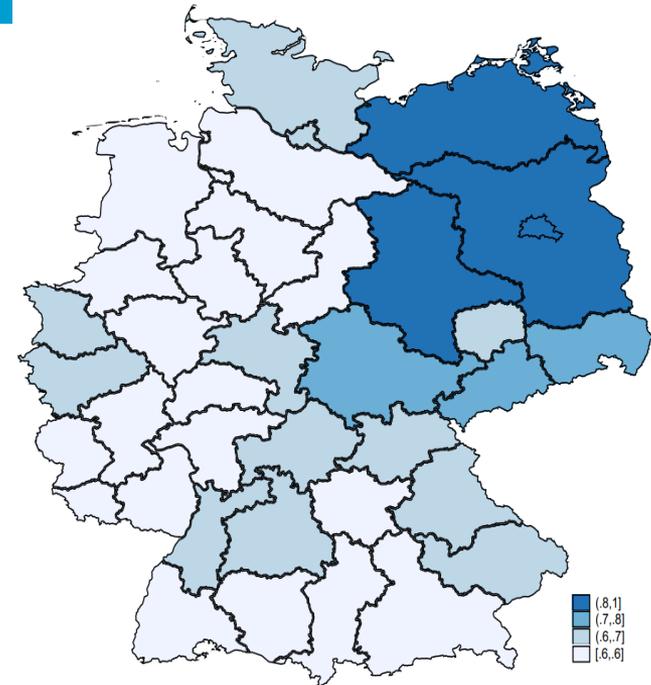
- Veränderung Wertschöpfung regional unterschiedlich
- insgesamt können alle Regierungsbezirke von der Abschaffung der Sanktionen profitieren
- Wohlfahrtsgewinn Berlin: 255 Mio. Euro
- Wohlfahrtsgewinn für Brandenburg: 155 Mio. Euro
- sektorale Wohlfahrtsgewinne in Brandenburg:
  - Agrarsektor: 1,12 Mio. Euro
  - Gütersektor: 34,59 Mio. Euro
  - IT-Sektor: 2,97 Mio. Euro
  - Transport und Logistik: 15 Mio. Euro
  - Finanzen und Versicherung: 3,37 Mio. Euro



Positive Effekte durch Abschaffung der Sanktionen auch relativ zum Einkommen

## Relativ zum Einkommen profitiert der Osten Deutschlands durch die Abschaffung der Sanktionen am meisten

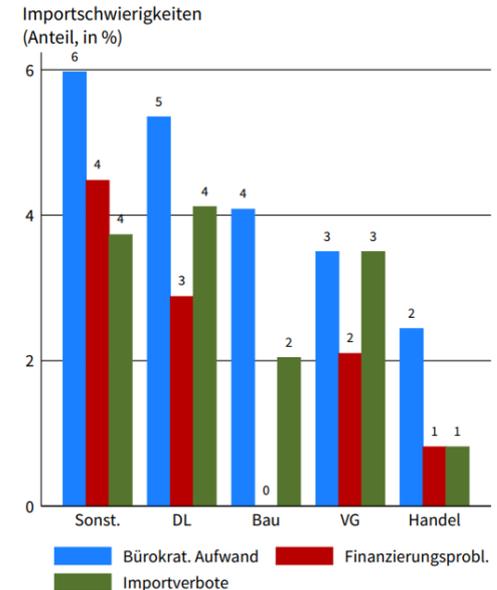
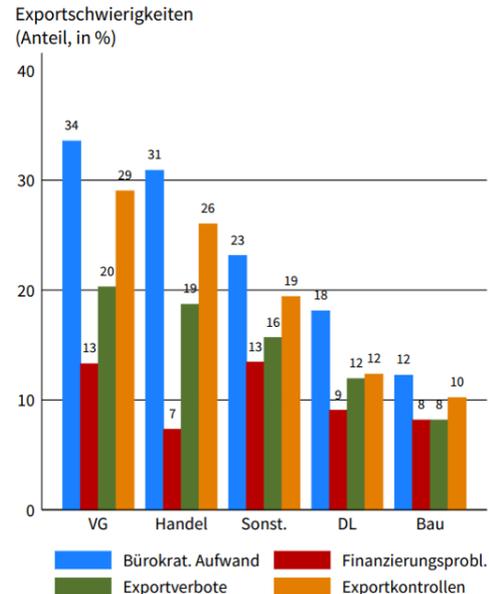
- klares Ost-West-Gefälle
- es würden vor allem die ostdeutschen Regionen profitieren
- historische Verbindung, geografische Nähe, bestehende Handelsintensität..
- Abschaffen der Sanktionen könnte Beitrag zur Angleichung des Ostens an den wirtschaftlich stärkeren Westen ermöglichen
- relativ zum Einkommen läge der Wohlfahrtsgewinn in der Region Brandenburg zwischen 0,8 und 1,0 Prozent



Der Export von Waren und der Import von Dienstleistungen sind vor allem durch den erhöhten bürokratischen Aufwand betroffen

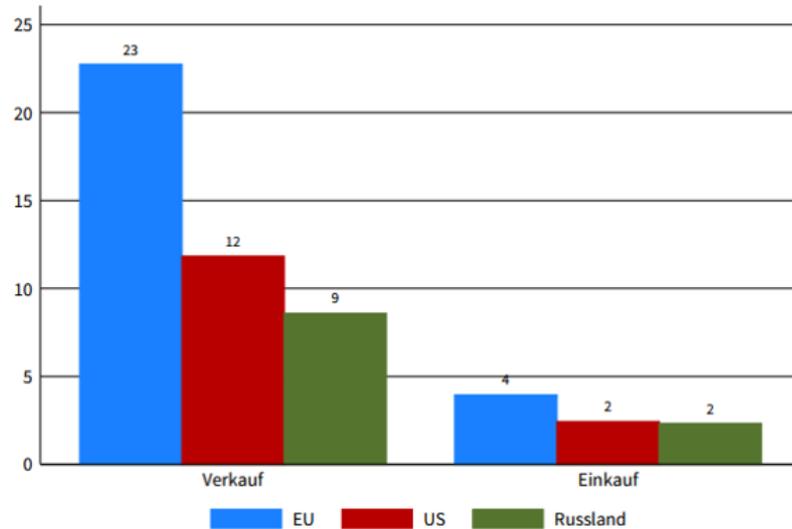
## Befragungsergebnisse der Unternehmen

- Antworten von insgesamt 862 Unternehmen
- vor allem große Unternehmen aus verarbeitendem Gewerbe geben an, besonders von Sanktionen betroffen zu sein
- Warenexport stärker betroffen als Export von Dienstleistungen
- bürokratischer Aufwand vor allem im Export des verarbeitenden Gewerbes

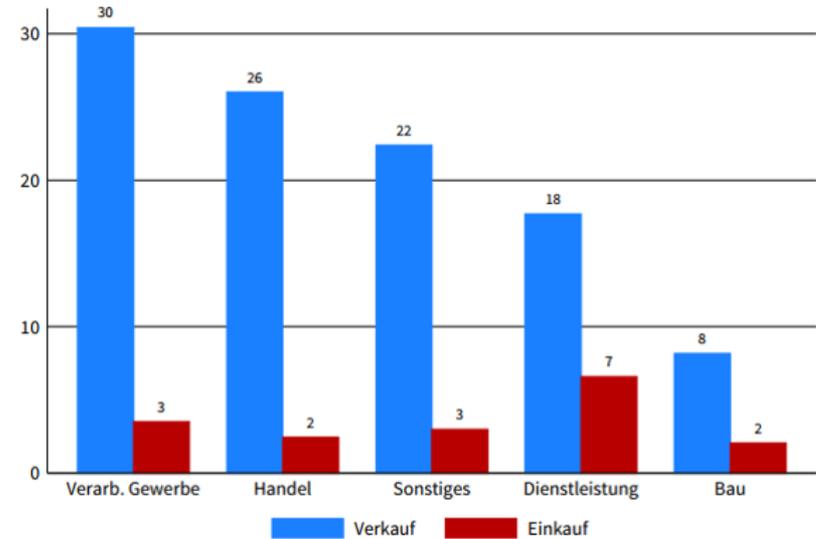


## Betroffenheit je Sanktionsregime

(a) Betroffenheit je Sanktionsregime



(b) Betroffenheit durch EU Regime je Sektor



## Auszüge unternehmerischer Kernaussagen

Im Jahr 2014 haben wir durch die Einführung der Sanktionen direkt einen großen Auftrag verloren.

Wir haben uns in Europa einen Bärendienst erwiesen.

Die deutsche Industrie wird, wenn die Sanktionen nicht aufgehoben werden, keine guten Marktchancen haben.

Politische Auseinandersetzungen auf dem Rücken der Mittelständler auszutragen ist (...) unverantwortlich.

Es ist schwierig, die genauen Kosten der Sanktionen einzuschätzen, allerdings sind durch die Sanktionen ca. 85% unseres Umsatzes mit Russland eingebrochen.

Der Einfluss der europäischen Sanktionen auf unser Russlandgeschäft war gering. Vielmehr hatten die russischen Gegensanktionen mit den Importverboten (...) Auswirkungen.

Wir bleiben dem lokalen Markt und seinem langfristigen Potential verpflichtet.

Uns sind Absatzmärkte weggebrochen, die durch asiatische Firmen besetzt wurden.

Wir wurden in unserer Entwicklung am sehr interessanten russischen Markt gebremst.

## Ergebnisse und Zusammenfassung der Studie:

- Die Studie im Internet:  
[www.cottbus.ihk.de/russlandstudie2020](http://www.cottbus.ihk.de/russlandstudie2020)



# Kontakt / Ansprechpartner



## Silke Schwabe

Competence Field Manager  
Advice and Support for Businesses

Email: [schwabe@cottbus.ihk.de](mailto:schwabe@cottbus.ihk.de)

Tel.: +49 (0)355 365 -1503

